



JUGENDARBEIT REGENSDORF

Jahresbericht
2020/2021

Inhaltsverzeichnis

4.	Vorwort
6.	Team
8.	Ein paar Zahlen
10.	Die Pandemie
	Jugendtreff
12.	Jugi-Treff
16.	Girls-Point
18.	Jugi-Znacht
20.	Sonnhalde-Treff
	Info& Beratung
22.	Jugi Support
26.	Workshop Steuern
27.	Vernetzung
	Projekt & Aktion
28.	Gardy-Pardy
30.	JugInfo
31.	Medienwerkstatt
32.	Ausflug Katzensee
33.	Graffiti-Workshop
34.	Streetsoccer Furttal
36.	EM-Lounge
37.	Sportparcours Ruggi
38.	Alkohol- und Tabaktestkäufe
39.	Mobile Jugendarbeit
40.	Jugendpolitik – „Mach 8105 statt 0815“
42.	Schlusswort
44.	Jugendarbeit Regensdorf
48.	Kontakt

Vorwort

Liebe Partner*innen, Eltern & Interessierte der Jugendarbeit Regensburg

Was für eine intensive Zeit seit unserem letzten Jahresbericht – und auch wenn während den Lockdowns alles stehen geblieben schien – wir waren stets in Bewegung!

Aber beginnen wir vorne, als die Welt „noch in Ordnung war“. Denn der vorliegende Jahresbericht widerspiegelt mehr als nur ein Jahr, da wir unsere Jahresberichte neu vom Kalenderjahr- in den Schuljahr-Rhythmus wechselten und durch diesen Wechsel sowie aus anderen Gründen einen Jahresbericht ausgelassen haben. Deshalb halten Sie auch eine etwas dickere Borschüre in den Händen.

Lange Rede kurzer Sinn; die nächsten Seiten beleuchten hauptsächlich das Schuljahr 20/21, wobei jedoch noch einzelne Perlen aus dem Jahr 19/20 herausgepickt wurden, welche wir Ihnen nicht vorenthalten möchten.

Wie so ziemlich alle Menschen auf dieser Welt standen auch wir die letzten eineinhalb Jahre permanent vor grossen Herausforderungen, welche die Pandemie hervorgebracht hat. Dabei verloren wir jedoch nie unseren Fokus, welcher stets auf dem Wohlbefinden der Regensdorfer Jugendlichen liegt.

Dass die Pandemie Jugendliche besonders hart getroffen hat, muss ich an dieser Stelle wohl nicht mehr

detailliert ausführen. Und so schritten wir unsere Gratwanderung zwischen Schutz, Freiheit und wichtigen entwicklungsrelevanten Bedürfnissen der Jugendlichen bedächtig step by step ab, manchmal im dichten Nebel ohne jegliche Weitsicht, manchmal im Sturm der dauernd wechselnden Schutzmassnahmen und manchmal bei Sonnenschein mit Lichtblicken am Horizont, dass das Ganze endlich vorbei sein würde.

Aber wir wären nicht die Jugendarbeit Regensburg, wenn wir uns dabei nicht auch auf neue Pfade gewagt hätten. So entwickelten wir laufend neue Angebote und Möglichkeiten, um unter dem Druck der herrschenden Bedingungen immer nur das Beste für unsere Jugendlichen herauszuholen, ohne dabei auf unserer Gratwanderung auf eine Seite abzurutschen.

All dies verlangte meinem Team eine ordentliche Portion Kreativität, Energie, Durchhaltewillen, Flexibilität, Kampfgeist, mentale Stärke, Hoffnung und zusätzliche zeitliche Ressourcen ab. Aber wir blieben stets beieinander (auch wenn teilweise nur digital), pushten uns gegenseitig, unterstützten uns und gaben uns gegenseitig Halt, wobei wir nie unseren Humor verloren.

Deshalb möchte ich mich, nachdem ich mich beim letzten Jahresbericht bei all unseren Vernetzungspartner*innen bedankt habe, nun von ganzem Herzen bei meinem tollen Team für dieses aussergewöhnliche Engagement und die inspirierende Zusammenarbeit bedanken – ihr

seid die Besten!

So, und nun wünsche ich euch Lesenden eine spannende und vergnügende Lektüre. Herzlichen Dank für euer Interesse und die Zusammenarbeit!

Daniel Slama, Jugendbeauftragter Gemeinde Regensburg



Team

Nachdem uns Ende 2019 Olivia Dürst, die für das Beratungsangebot verantwortlich war, verlassen hat, trat ab Februar 2020 Iris Dippner als Sozialarbeiterin diese Stelle an. Nach rund sechs Jahren hat uns per Ende Mai 2020 der Jugendarbeiter Samuel Mian verlassen und sich einer neuen Herausforderung gewidmet. Auch unser Mitarbeiter in Ausbildung, Philippe Hallwyler, hat sich im Rahmen seines Studiums dazu entschieden, in einen anderen Arbeitsbereich der Sozialen Arbeit zu wechseln, um seine Erfahrungen zu erweitern.



Mit Fabian Gasser haben wir per August 2020 einen neuen Mitarbeiter in Ausbildung, den wir während vier Jahren im berufsbegleitenden Studium begleiten dürfen, in unserem Team aufgenommen. Und im September 2020 durften wir Isabell Grigoleit als Jugendarbeiterin im Team begrüßen und waren dann wieder komplett.

Unser fünfköpfiges Team wird jeweils durch einen Zivildienstleistenden ergänzt, der je nach Einsatz für ein paar Monate angestellt ist. Unsere Zivis unterstützen uns tatkräftig in allen Angeboten und Projekten, administrativen Tätigkeiten sowie auch im Hausunterhalt.

Gerne stellen wir uns folgend kurz vor



Daniel Slama
Jugendbeauftragter Gemeinde Regensburg

Leitung Jugendarbeit

Isabell Grigoleit
Jugendarbeiterin & Stellvertretende Jugendbeauftragte

Jugi-Treffs, Jugi-Znacht, Girls-Point, Mobile Jugendarbeit, Projekte, Social Media, Vermietung Streetsoccer-Anlage, Jugend-App, Praxisanleitung Auszubildende



Iris Dippner
Sozialarbeiterin Jugend

Beratungen (Jugi Support), Information, Prävention, Jugi-Büro, Mobile Jugendarbeit, JugInfo, Coachings, Projekte

Kerstin Schult
Jugendarbeiterin

Sonnhalde-Treff, Girls-Point Sonnhalde, Mobile Jugendarbeit Sonnhalde, Projekte



Fabian Gasser
Jugendarbeiter in Ausbildung

Jugi-Treffs, Jugi-Kiosk, Sackgeldjobs, Mobile Jugendarbeit, Jugi-Znacht, Medienwerkstatt, Grafik & Layout, Projekte

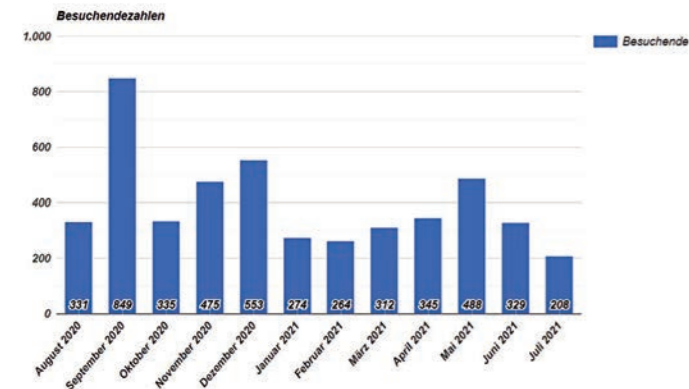


Ein paar Zahlen

Folgende Angaben beziehen sich auf den Zeitraum von einem Schuljahr August 2020 bis Juli 2021:

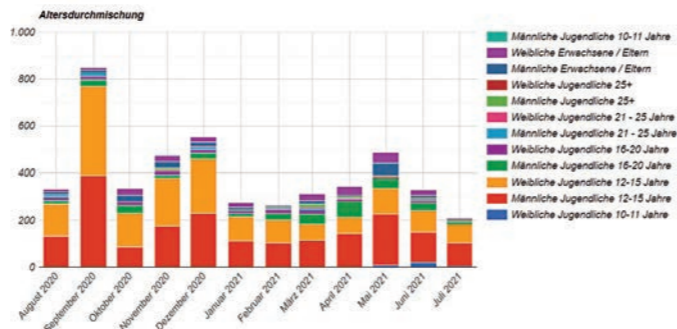
Zielgruppenkontakte

Im letzten Schuljahr hatte die Jugendarbeit Regensdorf insgesamt 4763 Kontakte zu Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie aber auch Vernetzungspartner*innen und Bevölkerung (Nachbarschaft, Eltern, etc.). Die Schwankungen zwischen den Monaten sind u.a. einerseits durch Projekte (z.B. „JugInfo“ im September) und andererseits durch Einschränkungen durch Covid-19 (Schutzmassnahmen) zu erklären (z.B. starke Einschränkungen Januar/Februar). Natürlich schlagen sich auch Ferien in den Besucher*innenzahlen nieder, wie z.B. im Juli und August.



Altersdurchmischung

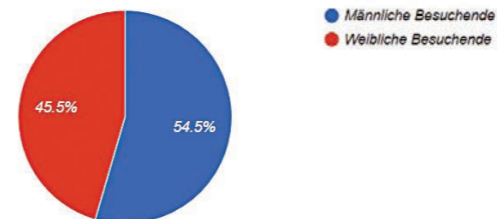
Die Statistik der Altersdurchmischung zeigt auf, dass die meisten unserer Zielgruppenkontakte zu Jugendlichen zwischen 12 und 15 Jahren stattgefunden haben. Bedingt durch die teilweise stark eingrenzenden Schutzmassnahmen, wodurch v.a. die Altersgruppen 16+ betroffen waren, fanden leider massiv weniger Kontakte zu jungen Erwachsenen statt.



Geschlechterverteilung

Sehr zufrieden sind wir mit der Geschlechterverteilung, welche fast ausgeglichen ausfällt und in den letzten Jahren der Mädchenanteil laufend angestiegen ist.

Geschlechterverteilung



Öffnungszeiten

Total haben wir 29 Stunden pro Woche Angebote für Jugendliche geöffnet. Diese stellen sich wie folgt zusammen:

- Beratungen: 14 Stunden/Woche
- Jugendtreff: 15 Stunden/Woche

Jugendliche kommen jedoch zusätzlich und spontan auch während unseren Bürozeiten ausserhalb der Angebote auf Besuch und werden stets gerne empfangen.



Die Pandemie

Als vom Bund, am 16. März 2020, die Mitteilung über die „ausserordentliche Lage“ und die Verschärfung der Massnahmen ausgerufen wurden, stellte uns dies alle vor eine grosse und ungewisse Herausforderung. Durch die vom Bund angeordneten Massnahmen war schnell klar, dass der Betrieb nicht wie gewohnt weitergeführt werden kann.

Am 18. März 2020 traf sich das Jugi-Team für die nächsten paar Wochen das letzte Mal „in persona“. Die Sitzung fand abstandsgetreu im Sitzungszimmer des Gemeinderates statt. Es wurde tatkräftig gebraint und Arbeitsaufträge zusammengetragen. Uns war es ein Anliegen, die Jugendlichen rasch und aktiv über die aktuelle Situation und unsere Erreichbarkeit zu informieren. Über die digitalen Medien (Facebook, Instagram, Snapchat und WhatsApp) wurde die Information über das geschlossene Jugendhaus verbreitet. Es war uns jedoch enorm wichtig, weiterhin als Kontaktstelle erreichbar zu bleiben, Beziehungen zu unseren Jugendlichen aufrecht zu erhalten und sie während dieser speziellen Zeit weiterhin zu begleiten.

In den darauffolgenden Tagen setzten wir uns mit weiteren digitalen Angeboten und Möglichkeiten auseinander. Neben wichtigen Informationen zur Corona-Situation wurden die Jugendlichen über alle unsere Kanäle nach ihren Bedürfnissen und ihrem Wohlbefinden befragt. Daraufhin entstanden neue Online-Angebote wie Chal-

lenges (z.B. WC-Rollen-Jonglieren), diverse Live-Streams aus dem Homeoffice, digitaler Jugi z'Nacht (Live-Stream & Video-Chat), gemeinsames Online-Gaming etc. Über die bei Jugendlichen sehr beliebte App „Houseparty“ fanden viermal wöchentlich virtuelle Jugendtreffs statt. Aber auch unsere Beratungen wurden weiterhin angeboten und fanden über soziale Medien statt.

Mittlerweile sind gut eineinhalb Jahre vergangen und wir haben viele verschiedenen Phasen des Treffbetriebs durchlebt, welche wir ständig an die wechselnden Schutzmassnahmen angepasst haben (aktuell sind wir beim Schutzkonzept Version 12). Dabei haben wir uns stets bemüht, im Rahmen des Möglichen und Vernünftigen unsere Angebote den Jugendlichen zur Verfügung zu stellen, was teilweise eine heikle Gratwanderung war. Und auf sehr Vieles (Workshops, Partys, Veranstaltungen etc.) musste natürlich ganz verzichtet werden, was für die Jugendlichen teilweise hart war.

Gerade in der Jugendphase sind Begegnungen in ihren Freundeskreisen, aber auch im öffentlichen Raum mit der Erwachsenenwelt, entwicklungspsychologisch enorm wichtig. Sie brauchen die Möglichkeiten, Grenzen auszutesten, Konfliktsituationen zu erfahren, sich zu zeigen und zu präsentieren, in Auseinandersetzung zu gehen, ihre Bezugspersonen zu erweitern und sich gleichzeitig von ihren Eltern abzulösen. Und nicht zuletzt ist es sehr wichtig, dass sie Möglichkeiten haben, sich auszutoben, auszupro-



bieren, sportlich in Bewegung zu sein etc.

Die Corona Situation führte deshalb viele Jugendliche in Frustsituationen und es entwickelten sich andere Ventile, um ihre Energie und ihren Frust loszuwerden. Dies spürten wir auch deutlich im Verhalten der Jugendlichen während unseren Treffangeboten. Aber auch in unseren Beratungsangeboten wurden wir mit den teilweise schwerwiegenden Konsequenzen dieser schwierigen Zeit konfrontiert. Jungen Erwachsenen wurde der Job gekündigt, Depressionen nahmen zu, Gewalt zu Hause war ein Thema etc. Natürlich gab es aber auch Jugendliche, welche diese Herausforderungen ohne Probleme gemeistert haben.

Deshalb sind wir sehr froh darüber, dass wir mittlerweile, dank starker Lobbyarbeit unserer kantonalen und nationalen Dachverbände (okaj & DOJ), den Stellenwert der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Politik und den entsprechenden Entscheidungsgremien, aber auch in der Bevölkerung, erhöhen konnten und wieder viele unserer Jugendangebote möglich sind, natürlich unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen.

Wir bleiben weiter dran, wir bleiben weiter flexibel, engagiert und kreativ mit und für die Jugend.

Jugi-Treff

Wir bieten wöchentlich einen offenen Treff für Jugendliche ab der 1. Sekundarstufe an. Mittwochs von 14-18 Uhr sowie freitags 18-22 Uhr stehen ihnen die Räumlichkeiten des Jugendhauses sowie der Gartenbereich zur Verfügung. Begleitet von zwei Jugendarbeitenden können sie hier ihre Freizeit selbst gestalten und mit ihren Freunden hängen, töggeln, Dart, Karten oder Playstation spielen, Tanzen, laut Musik hören, singen, rappen, mit Jugendarbeitenden quatschen. Im Aussenbereich sitzen sie gerne in der Lounge zusammen und quatschen, wärmen sich an der Feuerzone oder lassen ihre Energie beim Fussballspiel oder Trampolin springen raus.

Der offene Treff war, wie die meisten Angebote der Jugendarbeit, stark von den Covid-19 Massnahmen betroffen. So mussten Jugendliche über einen langen Zeitraum hinnehmen, dass fast nichts Beständigkeit hatte. Sie waren damit konfrontiert, dass nicht nur in der Schule, oder sonst in der Gesellschaft, alles anders war, als sie es gewohnt sind. Nun war auch noch im Jugi, welches sie gern als „ihr zweites Zuhause“ bezeichnen, Alles anders und voller Regeln. Nachdem die Fallzahlen stiegen, änderten sich im Zweiwochentakt die einzuhaltenden Massnahmen. Das Schutzkonzept musste überarbeitet werden, das Team überlegte sich, wie sie unter Einhaltung der Schutzmassnahmen ihre Angebote noch durchführen könnten und stellten Regel um Regel um Regel auf. Mit der Neu-

besetzung zweier Stellen nach den Sommerferien 2020 hatten die Jugendlichen sowie die neuen Teammitglieder nur kurze Zeit, sich aneinander zu gewöhnen.

Beziehungsarbeit ist für Jugendarbeitende eines der wichtigsten Elemente in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Tragfähige Beziehungen ermöglichen es auch in schwierigen Momenten, respekt-



voll miteinander umzugehen, vertrauensvolle Gespräche zu führen und Verständnis füreinander zu empfinden.

Auf bestehende Beziehungen konnten die neuen Jugendarbeitenden nicht zurückgreifen. Ihre Rolle als Jugendarbeitende änderte sich zunehmend zu Kontrollierenden.

„Hast du dich in die Liste zur Kontakterfassung eingetragen?“

„Wir brauchen bitte deine Telefonnummer zur Kontaktnachverfolgung.“

„Du musst bitte eine Maske tragen.“

„Setz deine Maske bitte richtig auf, am Kinn oder unter der Nase bringt sie nichts.“

„Bitte haltet Abstand zu uns und den anderen Jugendlichen.“

„Maske bitte!“

„Sandwiches gibt es nicht mehr zu kaufen. Nur noch abgepackte Riegel oder kleine Chipstüten.“

„Bitte trinkt nicht aus derselben Flasche, ihr wisst doch wegen Corona.“

„Es dürfen nur noch 15 Jugendliche ins Jugi, sorry du bist Nummer 16 und musst warten, bis ein Platz frei wird. Ich weiss, alle deine Freunde sind drinnen. Ich kann leider keine Ausnahme machen.“

„Maske bitte, Hände desinfizieren!“

„Innenbereich und Aussenbereich zählen zusammen, du darfst also auch nicht im Garten warten.“

„Wie alt bist du?“ „21“ „Oh ähm dann tuts mir mega leid, aber dann darfst du aktuell nicht reinkommen.“

„Snacks und Getränke dürfen bitte nur noch im Sitzen und mit Abstand konsumiert werden. Danach bitte wieder die Maske aufsetzen.“

„Augenblick bitte, ich muss zählen, wie viele Jugendliche aktuell im Haus sind.“ „Wie viele Bändchen haben wir noch? Sind noch Plätze im zweiten Block frei? Ich laufe schnell alle Etagen ab und zähle die Jugendlichen.“

„Aktuell können nur noch 5 Jugendliche zur selben Zeit rein. Du musst dich bitte vorher über Instagram anmelden. Aber heute ist schon alles voll. Ich weiss es ist kalt draussen und es regnet. Nein, einen warmen Tee darf ich dir nicht geben. Momentan dürfen wir nichts rausgeben. Tut mir leid!“

„Kinoabend – leider dürft ihr nichts mehr konsumieren. Weder Getränke noch Snacks. Sorry!“

Diese Beispiele zeigen nur einen Ausschnitt aus dem, was den Aufbau tragfähiger Beziehungen in den vergangenen Monaten extrem erschwert hat. Wir sind es

gewohnt, mit einem respektvollen Händeschütteln oder einer Umarmung jeden Jugendlichen einzeln zu begrüßen und ihnen wenigstens kurz ins Gesicht zu schauen. Doch auch das war mit Maske und untersagtem Händeschütteln in der Vergangenheit nicht möglich.

Es wundert uns nur wenig, dass die erschwerten Bedingungen beiderseits und die allgemeine Situation rund um Corona zu Spannungen führten. Es folgten viele Gespräche, pädagogische Interventionen und leider auch zeitlich begrenzte Hausverbote. Einige Jugendliche entschuldigten sich in Form von Wiedergutmachungsaufgaben und konnten so unsere Kultur der 2., 3., 4. Chance kennenlernen.

Die Verunsicherung und der Frust der Jugendlichen waren immer wieder zu spüren, doch wir hatten Mühe, ihnen Sicherheit oder ein Ventil zum entladen ihres Frusts zu



geben. Wir haben uns stetig bemüht, mit grösster Flexibilität für die Jugendlichen da zu sein, ihnen im Rahmen der Möglichkeiten entgegen zu kommen, Angebote zu machen und für Gespräche offen zu sein.

Beispiele waren:

- Dartwettbewerb
- Grusskarten basteln
- Kinoabend
- EM Lounge
- Renovierung des Kellerraums
- Schlangensalat bräteln.

Einige waren sehr froh darüber und kamen trotz Einschränkungen regelmässig zu uns, viele Andere haben wir leider nicht mehr gesehen. Besonders junge Erwachsene zwischen 20 und 25 Jahren waren lange Zeit von den Angeboten ausgeschlossen, weshalb kaum noch Kontakt zu dieser Zielgruppe besteht und wieder neu aufgebaut werden muss. Ähnlich ist es auch in der Altersklasse der 16-20-Jährigen. Nur vereinzelt besuchten uns Jugendliche, die die Sekundarschule bereits abgeschlossen haben und in der Lehre sind.

Erfreulicherweise wird der offene Treff regelmässig von einigen Mädchen besucht, weshalb das Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen aktuell fast ausgeglichen ist.

Die Jugendlichen kommen in den offenen Treff, weil sie den Freiraum schätzen, den wir ihnen geben, den Raum,

den sie sich aneignen und in dem sie sich ausleben dürfen, Fehler machen und daraus lernen, in dem sie abschalten, in dem sie Spass haben. Wir hoffen sehr, dass wir ihnen diesen in Zukunft wieder in vollem Umfang geben können und sie in den Genuss aller Angebote kommen.





Girls-Point

Der Girls Point ist ein Treffangebot für alle Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren.

Eine aus freiwillig engagierten Mädchen bestehende Betriebsgruppe findet sich regelmässig zu gemeinsamen Aktivitäten zusammen. Allen Mädchen steht während der Trefföffnungszeiten ein eigens durch die Betriebsgruppe eingerichteter Raum zur Verfügung, den sie nach ihren Bedürfnissen nutzen können. Sie verwenden diesen Rückzugsort, um in Ruhe zu plaudern, zu tanzen, Musik zu hören, sich zu schminken oder ähnliches. Die Mitglieder der Betriebsgruppe tragen die Verantwortung dafür, dass der Girls Point sauber und ordentlich gehalten wird.

Gemeinsam mit der Betriebsgruppe werden nach Bedarf Projekte für Mädchen angeboten. Projektideen oder Themen können von allen Mädchen eingebracht werden und in Zusammenarbeit mit den Jugendarbeiter*innen Methoden zur Umsetzung erarbeitet werden. Themen sind zum Beispiel: Freizeitgestaltung, Ausflüge, Sexualität, Beziehung, Freunde, Familie, Schule oder Berufswahl.

In den letzten anderthalb Jahren konnte der Girls Point aus verschiedenen Gründen nur eingeschränkt betrieben werden. Aufgrund personeller Veränderungen sowie Ausfällen waren zeitliche Ressourcen knapp, Corona bedingt waren die Möglichkeiten stark eingeschränkt. Trotz dessen konnten wir den Kontakt zu den Mädchen durch Videocalls und Chats halten und als es wieder möglich

war, einige kleine Projekte sowie die Umgestaltung des Mädchenraums umsetzen.

Bei der Umgestaltung halfen die bestehende Betriebsgruppe sowie neu dazugewonnene Mitglieder, den Raum in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Sie strichen Wände neu, putzten alle Ecken und Fenster, wählten neue Sofas aus und bauten diese auf und gaben dem Raum mit diversen Dekorationselementen ein neues Flair. Ausserdem fanden mehrere Gruppensitzungen sowie zwei Nageldesign Nachmittage statt.

Im April 2021 wechselte unsere Mitarbeiterin Kerstin Schult in den Treff der Sonnhalde und unsere neue Mitarbeiterin Isabell Grigoleit übernahm die Zuständigkeit für den Girls-Point. Für einen gelungenen Abschied von Kerstin sorgte ein gemeinsamer Tanz – und Karaoke-Nachmittag im Flame sowie ein abschliessendes Pizzaessen. Viele Mädchen nutzten die Gelegenheit ein vorerst letztes Mal den Nachmittag mit Kerstin zu verbringen und es nochmal richtig krachen zu lassen.

Die Mädchenspezifischen Angebote sollen sie dabei unterstützen, sich hin zu selbstständigen, starken jungen Frauen zu entwickeln, die ihre Position innerhalb der Gesellschaft selbstbewusst vertreten. Wir merken in unserer Arbeit immer wieder, dass sie aktiv Unterstützung in ihrer Entfaltung und Positionierung innerhalb des Jugendhauses sowie der Gesellschaft suchen.

Es wird in der Zusammenarbeit mit den Mädchen sehr deutlich, dass sie ein grosses Interesse haben, sich im

Jugendhaus einzubringen, sich zu engagieren, die Möglichkeiten, die die Jugendarbeit ihnen gibt, zu nutzen und sich ihren Platz im Jugendhaus zu nehmen. Wir sind bestrebt, sie mit diesen Interessen zu fördern und ihnen Settings zur persönlichen Entfaltung zur Verfügung zu stellen.



Jugi-Znacht

Der Jugi-Znacht – das gemeinsame abendliche Kochen und Essen in gemütlicher Atmosphäre – hat in den letzten anderthalb Jahren von allen Angeboten wohl am meisten gelitten. Für einen sehr langen Zeitraum war es überhaupt nicht möglich mit Jugendlichen zu essen, geschweige denn mit ihnen gemeinsam zu kochen. Die Idee des „Bring your own food“ wurde mehr schlecht als recht angenommen, sodass sich die zuvor sehr beständige Gruppe aus jungen Erwachsenen nahezu komplett auflöste.

Der Jugi-Znacht wich zeitweise alternativen Angeboten wie Kinoabenden (leider ohne Snacks) oder der mobilen aufsuchenden Jugendarbeit. Es wurde oft nach dem Jugi-Znacht gefragt und das Interesse geäussert, sodass wir mit grosser Freude vor einigen Wochen endlich wieder einen Jugi-Znacht anbieten konnten. Die noch immer bestehenden Einschränkungen nehmen die Besuchenden mit jugendlicher Leichtigkeit – Hauptsache es gibt wieder den Jugi-Znacht. Es dauerte nicht lange und es hat wieder viele begeisterte Jugendliche, die mit uns einkaufen gehen, schnippeln, braten, anrühren und den Tisch decken. Nur beim Abwasch treten plötzlich die kreativsten Ausreden zutage.

Für die geleistete Hilfe erhalten die Jugendlichen die Mahlzeit gratis. Wer nur am Essen teilnehmen möchte und sich sonst entspannt zurücklehnt, bezahlt das Essen zum Selbstkostenpreis. Das Interesse ist zeitweise so gross,

dass wir uns vor helfenden Händen kaum retten können, das Geschirr kaum reicht, Besteck fehlt und Einzelne keinen Sitzplatz mehr bekommen.

Ob es die warme frisch zubereitete Mahlzeit ist, die gegen etwas Hilfe gratis zu bekommen ist, die gemütliche Atmosphäre, die angenehmen Gespräche, die Tipps und Tricks, die beim gemeinsamen Kochen ausgetauscht werden, die Möglichkeit bei den Gerichten mitzubestimmen oder was auch immer es ist - der Jugi-Znacht ist und bleibt der Renner. Alle haben ihre ganz eigenen Beweggründe und wissen, dass sie bei uns willkommen sind, ob mit oder ohne Geld in der Tasche.



Ein grosses Highlight im Jugi-Znacht 2019 war der Besuch unseres Regensdorfer Gemeindepräsidenten Max Walter. Aber er kam nicht etwa nur zum Essen vorbei, sondern kochte gleich selbst ein sehr leckeres Menü für und mit den Jugendlichen und das Jugi-Team, welches er uns mit grosser Freude servierte.

Während dem Essen hatten die Jugendlichen die Gelegenheit Fragen zu stellen und es entstanden interessante Diskussionen über Jugendpolitik, Gott und die Welt. Es war ein sehr gemütlicher und amüsanter Winterabend im Jugi und schön anzusehen, dass Max Walter sichtlich Freude an seinem Jugi-Besuch hatte und mit grosser Leidenschaft für und mit den Jugendlichen kochte und diskutierte.

Auch wenn es schon eine Weile her ist, nochmals ganz herzlichen Dank Max für dein feines Essen und dein Interesse an den Jugendlichen und unserer Jugendarbeit!



Sonnhalde-Treff

Die Hauptaufgaben der Jugendarbeit in der Sonnhalde bestanden bisher aus zwei Kernelementen. Dem wöchentlich stattfindenden Mittwochstreff, sowie der mobilen aufsuchenden Jugendarbeit innerhalb des Quartiers. Ein neu hinzugekommenes Kernelement wird dem Aufbau der Mädchenarbeit gewidmet.

Die Fertigstellung des Raumes in der BZ Sonnhalde und die dadurch einhergehenden Etablierung des Mittwochsnachmittag Treffangebotes in der Sonnhalde, führte in der Vergangenheit zu steigenden Besucherzahlen und tragfähigen Beziehungen. Durch den Umzug des BZ Sonnhalde erhielt der Sonnhalde Treff einen zusätzlichen Raum zur Nutzung und somit mehr Platz für die Jugendlichen, um sich kreativ zu entfalten.

2020/2021 war Pandemie bedingt alles anders als sonst, wobei Corona nicht spurlos an der Jugendarbeit vorbei ging. Gleichfalls fand im September 2020 ein Personalwechsel statt, weshalb der Fokus im Sonnhalde Treff auf den Aufbau tragfähiger Beziehungen stand. In dieser Zeit wurde die aufsuchende Arbeit verstärkt und somit auch Jugendliche erreicht, die sich vom klassischen Jugendtreff nicht angesprochen fühlten. Trotz erschwelter Bedingungen durch die geltenden und sich immer wieder verändernden Schutzmassnahmen, konnten einzelne Ideen und Projekte der Jugendlichen umgesetzt werden. So zum Beispiel ein Töggeli-Turnier oder die weitere Umgestal-

tung des Jugendraums.

Der Mittwochstreff in der Sonnhalde, der jeweils von 14 bis 16 Uhr den Jugendlichen ab der 6. Klasse offen steht, ist sehr beliebt bei männlichen Jugendlichen, doch leider waren bisher nur wenige Mädchen motiviert daran teilzunehmen.

Daher ergab sich eine neue Aufgabe für den Sonnhalde Treff und zwar der Aufbau der Mädchenarbeit. Zu dem gut laufenden Mittwochsnachmittag, läuft nun seit April 2021 ein Jugendtreff jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr in Form eines «Girls Point» Sonnhalde, nur für Mädchen ab der 6. Klasse. Basierend auf den Grundprinzipien der offenen Jugendarbeit mit Offenheit, Freiwilligkeit und Partizipation, setzt sich die Mädchenarbeit in der Sonnhalde für die Anliegen und Bedürfnisse der Mädchen und jungen Frauen ein. Dieser Treff bietet den Treffbesucherinnen einen geschützten und offenen Raum, um ihre Individualität jenseits von den noch heute aktuellen Rollenbilder und Stereotypen zu entwickeln. Dabei ist momentan die stabile und tragfähige Beziehungsarbeit zwischen der Mitarbeiterin Kerstin Schult und der Zielgruppe zentral.



Im Mai 2021 stand nun wieder ein Personalwechsel in der Sonnhalde an. Mitarbeiterin Isabell Grigoleit, die bisher den Mittwoch Treff in der Sonnhalde realisierte, übernahm den „Girls Point“ im Jugendhaus Regensdorf und Mitarbeiterin Kerstin Schult wechselte in den Sonnhalde Treff und übernahm dort die Zuständigkeit für den Mittwochstreff.

Einen gelungenen Abschied von der Sonnhalde lancierte Mitarbeiterin Isabell Grigoleit gemeinsam mit den Jugendlichen und unter Anleitung von zwei professionellen Street Art Künstlern, um eine Graffiti Wand im Jugendraum neu zu gestalten. Die Jugendlichen sollten noch einmal die Möglichkeit erhalten, den Treff mit viel Spass, Fantasie und Kreativität zu gestalten. Zudem sollten eine Sensibilisierung und ein kritischer Blick auf illegales Spraysen angeregt werden. Es hat allen sehr viel Spass gemacht und es war ein riesen Erfolg, denn das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen.

In den zwei Räumen des Jugendtreffs Sonnhalde findet man zwei gemütliche Lounges, Musikboxen, einen Töggelikasten, eine Playstation, sowie einen Schreibtisch mit Computer. Der Aussenraum lädt ebenfalls zur Freizeitgestaltung mit einem Basketballkorb und einer kleinen Fussballarena zu Spiel und Spass ein.



Jugi Support

Erwachsenwerden ist ein Prozess, der viele Unsicherheiten und Herausforderungen, auch Überforderungen und Krisen, mit sich bringt und stellt immer auch einen Balanceakt zwischen Risiko und Potenzial dar. Rund 15% aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind dabei zusätzlich psychischen, sozialen und finanziellen Belastungen ausgesetzt und auf professionelle Hilfe angewiesen.

Das Angebot von niedrigschwelligen Beratungen hat in der Regensdorfer Jugendarbeit eine lange Tradition. Aufgrund der grossen Nachfrage einerseits und der Einbindung personeller Ressourcen in das breite Angebot der Jugendarbeit andererseits ergab sich 2017/2018 eine unbefriedigende Situation: Die Kapazitätsgrenze wurde erreicht und Anfragen mussten aus Zeitgründen zurückgewiesen werden.

Per Januar 2019 wurde deshalb die Stelle „Sozialarbeit Jugend“ geschaffen, um diese Situation zu entschärfen. Hier gilt es zu erwähnen, dass Beratungsleistungen für Jugendliche bisher nicht typischerweise in der Offenen Jugendarbeit angegliedert waren und das Angebot in dieser Form deshalb auch Pioniercharakter hat.

Nebst den effektiven Beratungsleistungen lag der Fokus im ersten Betriebsjahr auch auf der konzeptionellen Entwicklungsarbeit des Beratungsbereichs „Jugi Support“.

„Jugi Support“ ist eine neu entwickelte Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene und basiert auf den

Prinzipien der Resilienzförderung und Freiwilligkeit.

Hauptzielgruppe sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 12 bis 25 Jahren aus Regensdorf - wobei diejenigen, welche die obligatorische Schulzeit bereits hinter sich gebracht haben, ein besonderes Augenmerk gilt, da die Unterstützung durch die Schulsozialarbeit wegfällt.

Das Angebot zielt darauf ab, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen hinsichtlich der Bewältigung ihres Alltags und ihrer Entwicklungsaufgaben zu unterstützen (Soforthilfe), ihre aktive Teilnahme an Entscheidungsprozessen, welche sie betreffen, zu fördern (Partizipation) und sie durch den Erwerb von lebenspraktischen Kompetenzen nachhaltig dazu befähigen, ihr eigenes Leben



bewusst, selbstbestimmt und sozialverantwortlich zu gestalten (Empowerment).

Zur Erreichung dieser Ziele werden unterschiedliche Dienstleistungen angeboten:

INFORMATION: erleichterter Zugang zu Informationen, die für eine gesunde und gesellschaftsfähige Lebensführung benötigt werden

BERATUNG: kompetente Ansprechpersonen, welche bei persönlichen Problemen und Anliegen für Hilfe und Unterstützung kontaktiert werden können

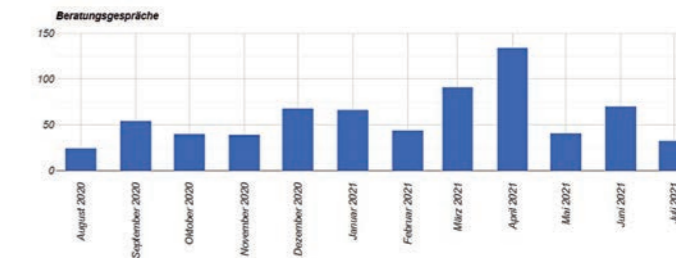
TRIAGE: erleichterter Zugang zu passenden Fachberatungsstellen resp. themenspezifischen Angeboten externer Anbieter

Die Startphase des Angebots ist – wie sowohl Nutzerzahlen und als auch individuelle Erfolgserlebnisse bestätigen – erfolgreich verlaufen.

Im zweiten Betriebsjahr 2020 wird auch der „Jugi Support“ durch die Pandemie mit voller Kraft vor ungeahnte Herausforderungen gestellt. Des Weiteren erfolgte kurz davor ein Personalwechsel, Olivia Dürst verliess die Jugendarbeit per Ende 2019 und Iris Dippner übernahm die Nachfolge. Keine einfache Zeit, um in einem Arbeitsbereich wie diesem Fuss zu fassen. Die Zeit des Lockdowns zeigte auf, wie wichtig alle Sinne und das „zwischen den Zeilen“ für den gelingenden Aufbau einer vertrauensvol-

len Beziehung sind. Einzelberatungen konnten plötzlich ausschliesslich online oder telefonisch durchgeführt und bestehende Beziehungen nur noch digital gepflegt werden. Leider haben wir in dieser Zeit auch einige Stammbesucher*innen, besonders im Alter 16+, verloren. Glücklicherweise konnten die Beratungen nach dem Lockdown wieder vor Ort durchgeführt werden.

Trotz, oder vielleicht auch gerade wegen den stürmischen Zeiten, erweist sich das Angebot weiterhin als wichtiges Standbein der Jugendarbeit Regensdorf. Die Besucherzahlen des Betriebsjahres 20/21 bestätigen dies:

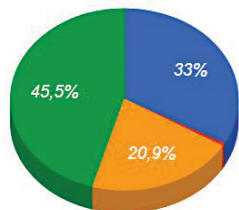


Weitere Beobachtungen konnten ebenfalls bereits bestätigt werden:

Es besteht seitens der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein grosses Bedürfnis Gehör zu finden. Fast die Hälfte der Beratungszeit wird für das Zuhören aufgewendet, die restlichen 50% für Informationsvermittlung und Unterstützungsleistung. Triage wurden bisher

wenige durchgeführt, hier zeigt sich die Wichtigkeit der vorhandenen Beziehungen.

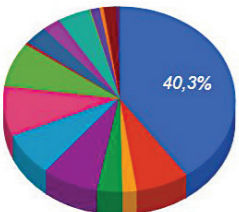
Beratungsleistungen



- Informationsvermittlung
- Triage
- Unterstützungsleistung
- Zuhören

Ein Thema, welches die Jugendlichen stark beschäftigt (40%) ist die berufliche Integration (Berufswahl, Bewerbungen, Lehre, Arbeitslosigkeit etc.). In diesem Bereich machen junge Männer den Grossteil des Klientel aus. Das

Beratungsthemen



- Arbeit/Beruf/Lehre
- Familie
- Finanzen
- Formulare/Briefe
- Freizeit
- Freunde/Beziehungen
- Gesundheit
- Rechte & Pflichten
- Religion
- Schule
- Selbstbild - Fremdbild
- Sexualität/Liebe
- Sprache
- Suchtmittel
- Tod
- Weitere Themen...
- Wohnen

„Jugi Büro“ mit PC- und Druckerstationen steht weiterhin allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen für selbständiges Arbeiten zur Verfügung.

Seit Dezember 2019 ist der Beratungsraum im Dachgeschoss des Jugendhauses einsatzbereit und hat sich für die Einzelberatungen bereits bestens bewährt. So bietet er auch während den lebendigen Treffzeiten die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und vertrauliche Gespräche führen zu können.



„Ich finde de Jugi Support e cooli Sach, mer fühlt sich verstande und akzeptiert. Es isch gfühlsmässig en sichere Ort. Han mich nöd müesse verbiege oder verstelle und doch het mer mir s Gfühel geh dasi nöd ellei bin.“ ~ Genta

Doch was bedeutet „Jugi Support“ eigentlich für unsere primäre Zielgruppe, den Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Regensdorf?

Herzlichen Dank an die zwei jungen Frauen, welche ihr Statement zur Verfügung stellen:

„Jugi Support heisst für mich, wie der Name schon verrät, Unterstützung. Ich als junge Erwachsene in Regensdorf weiss ganz genau, dass ich bei einer Frage über die Steuererklärung, Wohnungssuche oder Arbeitssuche, beim Jugi Support an der richtigen Stelle bin. Ich schätze die offene Art vom Jugi Team, da fühlt man sich direkt wohl und gut aufgehoben.“ ~ Teuta



Workshop Steuern

Ein wesentlicher Teil des Angebotes „Information & Beratung“ besteht darin, den jungen Erwachsenen Werkzeuge in die Hand zu geben, Wissen zu vermitteln und konkrete Hilfestellungen für das alltägliche Leben bereitzustellen. Dies, um sie beim Aneignen von neuen, lebenspraktischen Kompetenzen zu fördern und zu unterstützen. Letztlich zählt doch die Hilfe zur Selbsthilfe, denn so können die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sich selbstwirksam erleben und neuen Herausforderungen, die das Leben an sie stellt, mutig und selbstsicher entgegenzutreten.

Für den Einen oder Anderen mag durchaus die Steuererklärung einen dieser Stolpersteine darstellen, denn- sind wir ehrlich- diese Aufgabe, löst nicht bei jedem von uns einen Sturm an euphorischen Gefühlen aus.

Der Jugi Support hat sich jedoch auch durch die Pandemie nicht einschüchtern lassen und zum zweiten Mal einen praktischen Workshop im Jugi angeboten. Das Ziel: Die Teilnehmenden mit einer ausgefüllten Steuererklärung, neuen Erfahrungen und erweitertem Wissen auszustatten und dabei den Humor nicht zu verlieren.

Die Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde hat sich als überaus hilfreich erwiesen und so konnten wir mithilfe einer Liveschaltung vom umfangreichen Know-How einer Mitarbeiterin der Steuerabteilung Regensdorf profitieren. So mancher Moment der Erkenntnis erfolgte und fragen-

den Blicken wurde, sofern die Internetverbindung stabil blieb, Abhilfe verschafft.

Die Technik (oder waren es die Anwenderinnen?) hat die begleitenden Jugendarbeiterinnen und die Teilnehmerinnen vor ungeahnte Herausforderungen gestellt und so lagen zeitweise die Nerven ganz schön blank. Entmutigen liessen wir uns jedoch in keinem Fall (oder nur kurzfristig) und konnten uns zum Schluss versöhnt- wenn auch etwas müde- von vier Teilnehmerinnen verabschieden, welche ihre Steuererklärung versandbereit mitnehmen konnten.

Einig waren wir uns Alle; Das nächste Mal werden wir uns darauf freuen, die Mitarbeiterin der Steuerabteilung vor Ort im Jugi begrüßen zu dürfen.

Workshop Steuern
Bruchsch Hilf bim Ustülle vo dinere Stürerklärig?
Dis JugiRägi hilft dir am
16. MÄRZ, DIENSTAG 18:00 - 20:00
oder
18. MÄRZ, DONNERSTAG 18:00 - 20:00
Meld dich a bis am **11. März** für en freie Platz!!!

Vernetzung

Als niederschwelliges Angebot ist der JugiSupport für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen ein sicherer Ort, an dem sie für jegliche Themen des Lebens Unterstützung und Begleitung finden sollen. Für die Ansprechpersonen in der Jugendarbeit bedeutet dies ein hohes Mass an Flexibilität, Offenheit und einen ganzheitlichen Blick. So können die Beratungsthemen am selben Tag von Liebeskummer, Problemen Zuhause bis hin zu Jobverlust und Perspektivenlosigkeit reichen. Vieles kann gemeinsam mit der betroffenen Person bereits im JugiSupport aufgefangen, angegangen und er- oder bearbeitet werden.

Bei manchen Anliegen und Bedürfnissen macht es jedoch absolut Sinn, andere Fachstellen hinzuzuziehen, sich damit bekannt und vertraut zu machen und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wo angezeigt und sinnvoll, zu triagieren.

Besonders die Thematik rund um die Arbeitswelt hat die Jugendarbeit Regensdorf dazu veranlasst, dass sich der Jugi Support mit Fachstellen wie dem BIZ Oerlikon, der Arbeitsintegration der Gemeinde Regensdorf und dem RAV Regensdorf vernetzt und ein Austauschgefäss aufgebaut hat, um das vorhandene Wissen zu bündeln und Synergien gezielt nutzen zu können. Gerade durch die Niederschwelligkeit und dem Fokus der Beziehungsarbeit im Jugi Support können Brücken zu hochschwelligeren Angeboten gebaut werden und die Jugendlichen und

jungen Erwachsenen dabei unterstützen, Hemmungen und Unsicherheiten abzubauen.

Die Jugendberatung innerhalb der offenen Kinder- und Jugendarbeit ist ein neueres Phänomen, welches grosses Potenzial hat. Der Bedarf an Einzelberatungen in der Jugendarbeit ist bei vielen Jugendarbeitsstellen merklich gestiegen. Unverändert bleibt der Bedarf nach Austausch (Methoden, Fachwissen, Tools etc.) mit anderen Jugendarbeitsstellen, welche ein Beratungsangebot in dieser Form anstreben oder bereits bei sich etablieren konnten. Es wurde zunehmend deutlich, dass eine Fachgruppe genau diesem Bedürfnis gerecht werden könnte. Gemeinsam mit dem kantonalen Dachverband der Offenen Kinder- und Jugendarbeit okay und anderen interessierten Jugendarbeitsstellen wurde in einer Kerngruppe im letzten halben Jahr fleissig an den Zielen und der Ausrichtung einer Fachgruppe gearbeitet. Die Jugendarbeit Regensdorf freut sich, gemeinsam mit anderen Interessierten die Entwicklung der Jugendberatung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit voranzubringen und ihren Teil dazu beizutragen.

Gardy-Parly

Eine absolute Perle aus dem Sommer 2019 muss einfach unbedingt in diesem (Mehr-) Jahresbericht erwähnt werden und lässt uns etwas in Gedanken schweigen, als solche Anlässe noch ohne seitenlange Pandemie-Schutzkonzepte möglich waren und alle Generationen miteinander ohne Bedenken gefeiert haben.

Für die grosse Gardy-Parly gab es am Samstag 29. Juni 2019 gleich zwei wichtige Anlässe. Erstens wurde unser neu gestalteter Garten ums Jugendhaus eingeweiht und zweitens wollten wir mit einem Tag der offenen Tür alle interessierten Kinder, Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene, unsere Nachbarschaft, Freund*innen sowie Vernetzungspartner*innen zu einem heiteren und fröhlichen Gartenfest einladen.

So boten wir für alle Generationen ein spannendes Programm an, welches von über 100 Besuchenden genutzt wurde. Es gab nämlich: Graffiti-Workshop, Ping-Pong, Lounge, Barbecue, Foti-Bus, Micro-Soccer-Turnier, Fotowand, Trampolin, Non-Alk-Drinks, Pool-Spass, Marshmellow-Grill, Tanz-Shows, Rap-Acts, Videobox und eine grosse Portion Heiterkeit und Zusammensein.

Eingeweiht wurde unser Garten nach einer Eröffnungsrede des Jugendbeauftragten Daniel Slama mit einem feuchtföhlichen Wasserballon, der von einem Jugendli-

chen vom Balkon aus ins Publikum geworfen wurde – so geht Einweihung à la Jugendarbeit.



JugInfo

Es ist bereits Tradition, dass alle rund 150 neuen 1.-Secker*innen uns jeweils im September besuchen, um das Team sowie die Angebote der Jugendarbeit Regensdorf kennenzulernen. Das JugInfo findet in Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Ruggenacher statt und wird im Rahmen einer Projektwoche durchgeführt.

Vom 22. bis zum 24. September 2020 boten wir den Jugendlichen spannende Kennenlern- und Mitmachaktivitäten an. Während einer wilden Schnitzeljagd durch's Jugendhaus waren die zahlreichen Mädchen und Jungs auf der Suche nach Antworten zu Fragen unserer Angebote. Am „Freizeit-Workshop“ im Jugendraum „Flame“ (GZ Roos) wurden gemeinsam ihre Freizeitmöglichkeiten in Regensdorf diskutiert und dazu positive sowie negative Aspekte thematisiert. Daraus entstanden Interessensgruppen, welche sich jeweils einem Thema widmeten und bereits eine kleine Projektskizze dazu ausarbeiteten, welche sie ihren Mitschüler*innen vorstellten.

Diese gesammelten Ideen nehmen wir in der Jugendarbeit jeweils auf und setzen sie bei Interesse gemeinsam mit den Jugendlichen um, soweit dies im Rahmen unserer Möglichkeiten liegt.

Natürlich stand auch freies Spielen und Spass auf dem Programm und so konnten sich die Jugendlichen in den verschiedenen Räumlichkeiten und unserem Jugi-Garten mit Töggeln, Trampolin, Soundanlage, Gamen, Marshmal-



low-Grillieren und vielem mehr vergnügen.

Leider mussten wir 2020 aufgrund unserer Covid-19-Schutzmassnahmen auf die sehr beliebte 1.-Sek-Party im Jugi verzichten, welche aber für die betroffenen Jugendlichen 2021 nachgeholt wurde.



Medienwerkstatt

Kinder und Jugendliche wachsen heute mit digitalen Medien in ihrem täglichen Umfeld auf und gehen damit ganz intuitiv und selbstverständlich um. Ob Instagram-, Tiktok- oder YouTube Videos, diese Medien begleiten sie im Alltag mit dem Handy, sind immer verfügbar und ein wichtiger Teil ihrer virtuell erweiterten Lebenswelt. Viele Jugendliche identifizieren sich anhand dieser Medien, sei es ein Rap-Video mit Gangster Allüren oder ein Video mit Style-Tipps oder Dance-Moves, sie finden darin Formen des Ausdruckes und Anschluss an eine Peergroup.

Oftmals transportieren diese Medien Stereotypen und Ideale, die nicht immer förderlich und altersgerecht sind und häufig kommerzielle Interessen verfolgen. Dennoch versuchen viele Jugendliche sie zu imitieren und zu verkörpern.

Mit der Schaffung einer Medienwerkstatt im Jugendhaus bieten wir Jugendlichen eine Plattform, bei der sie selber Inhalte für Video-Clips oder Musikstücke erstellen können. Dabei lernen sie nicht nur Programme zu bedienen, sondern vielmehr diese als Werkzeuge zur Verwirklichung ihrer eigenen Ideen und Ziele einzusetzen.

Das Projekt ist ausgelegt zum Experimentieren und um erste Medienerfahrungen zu sammeln. Wir ermutigen die Jugendlichen darin, sich selber zu erfahren, z.B. durch das Aufnehmen der eigenen Stimme zu einem Beat. Dabei lernen sie mit Unsicherheiten umzugehen, die eigene Stimme

annehmen zu können, um daraus eine eigene Ausdrucksform zu entwickeln, die sich von gängigen Stereotypen unterscheidet. Das stärkt das Selbstvertrauen, es weckt die Neugierde auf mehr.

Die Medienwerkstatt wird von Fabian Gasser betreut, er hat langjährige Erfahrungen im Bereich der Video- und Musikproduktion. Die Arbeitsstation beinhaltet einen Video- und Audioschnittplatz mit Aufnahmemöglichkeiten für Gesang. Zusätzlich stehen Grafik und Bildbearbeitungsprogramme für die Gestaltung z.B. von Flyer oder Schularbeiten zur Verfügung.



Ausflug Katzensee

Die Schwimmbäder waren geschlossen. Eislaufen, Trampolinpark und Skillspark waren nur eingeschränkt nutzbar. Für alles gab es so viele Regeln. Und doch war es den Jugendlichen ein grosses Bedürfnis, endlich mal wieder etwas gemeinsam zu unternehmen. So konnten wir sie von einem Ausflug der ganz anderen Art überzeugen. Mit den Argumenten frische Luft, Bewegung, Natur lockten wir sie in das nahegelegene Erholungsgebiet Katzensee. Doch die Aussicht auf Grillwürstchen gab dem Ganzen den eigentlichen Anstoss. Und so machten wir uns an einem Nachmittag in den Sportferien auf eine Wanderung, die der einer „Himalaya Besteigung glich“ (Zitat Jugendliche).

Vom Jugi aus starteten wir in Richtung der Ruine Altburg. Nachdem der Aufstieg von allen gut gemeistert wurde, genossen wir die besondere Atmosphäre und sammelten Energie für die zweite Etappe. Weiter ging es schnurstracks Richtung Katzensee. Der Magen hing einigen bereits in den Kniekehlen, weshalb die Freude über die erreichte Grillstelle gross war. Nun gab es nur noch eine Hürde zu überwinden, um endlich die langersehnten Würstchen verspeisen zu können. Die letzten Energie-reserven wurden mobilisiert, um in Teamarbeit Feuerholz zu sammeln und zum Lodern zu bringen. Stöcke wurden geschnitzt und Würstchen parat gemacht.

Bei ausgelassener Stimmung wurden die wohl verdienten Köstlichkeiten genussvoll und mit grossem Stolz

schnell verspeist.

Mit neu gewonnener Energie ging es auf die Abschlussetappe. Die letzten Meter einer Langstreckenwanderung absolvierten alle mit einem Lächeln auf dem Gesicht und dem Wunsch nach Wiederholung.



Graffiti-Workshop

Unter Anleitung eines Zürcher Street Art Künstlers hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, eine in der Jugendszene sehr bekannte Kunstform kennenzulernen, sich daran zu erproben und als Ausdrucksform zu nutzen.

Nach einer kurzen Einführung in die Technik sowie in die rechtliche Situation von legalem und illegalem Sprühen, durften sie ihre ersten Versuche an einer Holzwand durchführen. Schnell stellten sie fest, dass es gar nicht so leicht ist, mit einer Sprühdose feine Linien zu ziehen oder Farbübergänge zu zeichnen. Einige überlegten lang und hatten letztlich genaue Vorstellungen von dem, was sie auf die Wand malen wollten. Andere sprühten drauf los und liessen sich von ihrer Stimmung leiten. Mit Hilfe der Tipps und Tricks des Profis entstanden individuelle Kunstwerke. Die bunten Leinwände wurden zum Teil im Jugendhaus aufgehängt, zum Teil wurden sie stolz mit nach Hause genommen und zieren nun die Wände der Jugendzimmer. Die Kunstwerke dienen somit auch der Identifikation mit dem Jugendhaus und sind eine schöne Erinnerung an den gelungenen Nachmittag.



Streetsoccer Furttal

Nachdem 2020 die alljährliche Streetsoccer Tour durch die Gemeinden des Furttals aufgrund der Corona bedingten Einschränkungen nicht stattfinden konnte, hing auch die Tour 2021 am seidenen Faden. Die Planung begann bereits im Frühjahr und obwohl die Durchführung bis kurz vor Beginn unsicher war, herrschte bei allen beteiligten Organisatoren Einigkeit darüber, dass wir alles versuchen werden, den Kindern und Jugendlichen im Furttal das sehr beliebte Bewegungsangebot zu ermöglichen. In den letzten Monaten wurde sehr deutlich, dass Kindern und Jugendlichen Sport- und Bewegungsangebote fehlten und der Wunsch nach einem Ventil, zum Ablassen von Energie extrem gross ist.

Mit etwas Glück im Hinblick auf den Rückgang der Corona Fallzahlen und dank der guten Vorbereitungen konnte die Streetsocceranlage in den Gemeinden Otelfingen, Buchs, Regensdorf und Adlikon jeweils für eine Woche aufgestellt und der öffentliche Raum umfunktioniert werden. In dieser Zeit stand den Kindern und Jugendlichen die Anlage zum freien Spiel zur Verfügung, sodass sie sich den ihnen zustehenden öffentlichen Raum aneignen und positiv besetzen konnten.

Durch die jeweiligen Jugendarbeitsstellen begleitet, fanden zusätzlich gut besuchte Plauschturniere statt, die als Training für das abschliessende Finale genutzt wurden. Bereits hier zeigte sich, dass der Bedarf an Abwechs-

lung, Bewegung, gemeinsamer Aktivität, Zusammenkommen, Spiel und Spass gross war. Kinder, Jugendliche und Erwachsene nutzten die Anlage sowie die organisierten Plauschturniere mit grosser Begeisterung.

Die Tour wurde mit dem ersehnten Finale am Samstag, den 12.06.2021, auf dem Zentrumsplatz in Regensdorf abgeschlossen. Bei sonnigem Wetter, heissen Temperaturen und trotz einiger Einschränkungen kämpften die Teams unermüdlich um einen der ersten drei Plätze. Seit langem trat in diesem Jahr mal wieder eine mutige Mädchenmannschaft an. Auch sie hatten sichtlich Freude daran, sich mit den anderen Teams zu messen und sich sportlich auszuzeichnen.

Engagierte Jugendliche moderierten die Veranstaltung und sorgten durch ihre Musikauswahl für gute Stimmung. Für das leibliche Wohl war natürlich auch gesorgt. Allen Teilnehmenden standen frische Äpfel sowie Wasser und Sirup zur Stärkung bereit. Ausgeschiedene Mannschaften durften sich als Trost einen Hotdog oder ein Glacé am Velokiosk der Reformierten Kirche abholen.

Als am späten Nachmittag die zwei Finalisten gegeneinander antraten, war die Stimmung nicht nur von den heissen Temperaturen angeheizt. Die Streetsoccer Anlage war umrandet von Kindern und Jugendlichen, die wild auf die Banden eintrommelten und den Zentrumsplatz zum Beben brachten. Als sich in den letzten Sekunden entschied, wer das Spiel als Gewinner verlässt, gab es kein Halten mehr. Tosender Applaus und Jubel für die erstplat-

zierte Mannschaft aus Adlikon liess die jungen Gewinner im Rampenlicht strahlen.

Bei der anschliessenden Siegerehrung freuten sich die zweit und dritt Platzierten über ihre Pokale und Snacktüten. Die Erstplatzierten gingen stolz mit Gutscheinen vom Zentrum Regensdorf vom Platz. Alle Teilnehmenden und Unterstützende konnten an dem Abend erschöpft aber glücklich ihre Heimreise antreten.

Das Streetsoccer Furttal ist ein Kooperationsprojekt der Jugendarbeit Regensdorf, Jugendarbeit Buchs, Jugendarbeit Unteres Furttal JUF, sowie der reformierten Kirche Furttal und dem röm.-kath. Pfarramt St. Mauritius Furttal.



EM-Lounge

Neben den wöchentlichen Treff Angeboten wird nach Bedarf und Ressourcen auf aktuelle gesellschaftliche Anlässe eingegangen. Nachdem lange keine aussergewöhnlichen Angebote stattfinden konnten, Jugendliche auf beliebte Partys verzichten mussten und sonst auch nicht viel los war, wurde es Zeit den Alltag mit etwas Besonderem zu füllen. Dafür bot sich die diesjährige Fussball Europameisterschaft an. Erstmals seit 1954 schaffte es die Schweiz bis ins Viertelfinale der Europameisterschaft. Diese Sensation ging nicht unbemerkt an den Jugendlichen vorbei, weshalb das Interesse, die Spiele gemeinsam zu schauen, gross war. So entstand das Angebot der EM Lounge. Die Spiele der Europameisterschaft wurden auf eine grosse Leinwand projiziert, eine gemütliche Lounge eingerichtet und Popcorn in grossen Mengen produziert.

Die zahlreichen Besucher und Besucherinnen der EM Lounge sowie die emotionale Stimmung liessen erkennen, wie gross die Freude über das Angebot war.

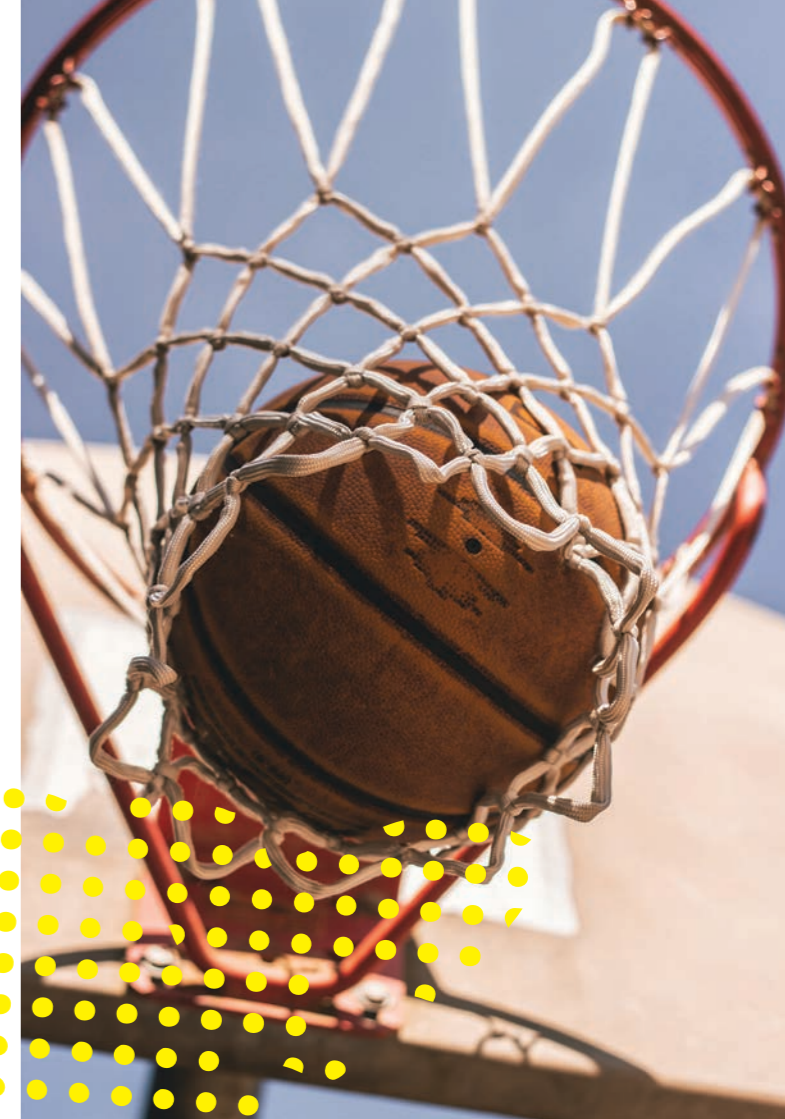
Als krönender Abschluss fand die Übertragung des Finales auf grosser Leinwand im Jugi Garten statt. Jugendliche bereiteten für den Abend eine Bar mit Snacks und Getränken vor, sodass niemand auf dem Trockenen sitzen musste. Bis spät in den Sonntagabend hinein herrschte ausgelassene Stimmung.



Sportparcours Ruggi

Auch in diesem Jahr unterstützte die Jugendarbeit den Sportparcours der Sekundarschule Ruggenacher. Die Mitarbeit am Sportparcours ermöglicht Schüler*innen sowie der Jugendarbeit sich abseits des Jugendhauses kennenzulernen und erste Beziehungen aufzubauen.

Das durch Schülerrat und Schulsozialarbeit organisierte Projekt konnte durch die Jugendarbeit mit verschiedenen Sport- und Animationselementen ergänzt und begleitet werden. Für die Schüler*innen standen mehrere Stationen bereit, an denen sie ihr sportliches Können bewiesen und so eine bewegte Pause verbrachten. Bei dem sehr beliebten Spiel Kubb duellierten sie sich in punkto Geschicklichkeit und übten sich in Geduld bis zur letzten Sekunde, als das rege Treiben vom Pausengong unterbrochen wurde.



Alkohol- und Tabaktestkäufe

In unregelmässigen Abständen führen wir mit der Unterstützung des Blauen Kreuzes und der Gemeindepolizei Regensdorf Testkäufe zur Überprüfung der Jugendschutzbestimmungen beim Verkauf von Alkohol und Tabak durch. Mit den Testkäufen möchte sich die Gemeinde Regensdorf aktiv für die Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen engagieren und die Verkaufsstellen sowie das Verkaufspersonal auf diese Thematik sensibilisieren und damit verhindern, dass Jugendliche, welche noch zu jung sind, an Alkohol und Tabakwaren gelangen.

Kinder und Jugendliche befinden sich noch in einer körperlichen Entwicklungsphase, in der Alkoholkonsum grössere Schäden als bei Erwachsenen anrichten kann. Gleichzeitig besteht bei einem frühen Alkoholkonsum eine grössere Gefahr einer späteren Abhängigkeit. Der Verkauf von Bier, vergorenen Mischgetränken sowie Tabak an Jugendliche unter 16 Jahren ist verboten. Der Verkauf von Spirituosen und Alkopops an Jugendliche unter 18 Jahren ist in der Schweiz ebenfalls untersagt.

Die Testkäufe werden durch Jugendliche, welche nicht aus Regensdorf stammen, in Begleitung einer Fachperson des Blauen Kreuzes und einem Polizisten der Gemeindepolizei Regensdorf durchgeführt. Alle getesteten Betriebe werden vor Ort mit dem positiven oder negativen Ergebnis konfrontiert und das Verkaufspersonal gelobt oder

gerügt. Es werden keine Bussen verteilt, jedoch erhalten Betriebe, welche sich nicht an die Vorschriften gehalten haben, eine Rechnung mit einer Kostenbeteiligung der Testkäufe und werden zu einer Schulung verpflichtet. Betriebe, welche sich vorbildlich verhalten haben, erhalten von der Gemeinde einen Dankesbrief.



Mobile Jugendarbeit

Die mobile Jugendarbeit ist als ein eher kleines Teilangebot der Jugendarbeit konzeptionell verankert. Jugendliche sind im öffentlichen Raum unterwegs und suchen in der Gastrolle Gruppen oder Einzelpersonen an den von diesen selbst gewählten Treffpunkten auf. Sie treten dabei mit ihnen in Kontakt und bauen eine professionelle Beziehung auf. Das Angebot soll in erster Linie ermöglichen, Beziehungen aufzubauen und zu pflegen und durch den aufsuchenden Charakter auch diejenigen zu erreichen, die sich vom klassischen Jugendtreff nicht angesprochen fühlen.

In den letzten anderthalb Jahren war es zeitweise das einzige Angebot, was unter Einhaltung der Regeln des Bundes, abseits virtueller Welten, noch durchführbar war.

Durch die sich immer wieder ändernden Regelungen und Einschränkungen der Besucherzahlen oder auch ganzen Zielgruppen wie (beispielsweise: Zugang nur für unter 20-Jährige) zogen sich Jugendliche und junge Erwachsene mehr und mehr zurück. Einige von ihnen blieben Daheim, andere trafen sich mit ihren Freunden im öffentlichen Raum. Wir reagierten darauf flexibel und ersetzten ausfallende Angebote vermehrt durch die mobile Jugendarbeit.

Um den Radius ausweiten zu können, wurden E-Scooter und warme, wetterfeste Jacken angeschafft, sodass wir bei Wind und Wetter unsere Runden durch Regensdorf,

Adlikon und Watt drehen konnten. Ab und zu suchten wir auch gemeinsam mit Alper Bingöl neue Treffpunkte auf und tauschten uns über aktuelle Entwicklungen innerhalb der Jugendszene aus. Wir trafen dabei junge Erwachsene, die gerne mit uns in Erinnerungen an die „alten Zeiten mit der Jugendarbeit“ schwelgten, hörten uns Sorgen, Nöte aber auch Ängste in dieser besonderen Zeit an. Manchmal sorgten wir einfach für Abwechslung im trüben Alltag oder stellten den Kontakt zum Angebot des Jugis Supports her, um Unterstützung in der beruflichen Situation zu erhalten.



Jugendpolitik – „Mach 8105 statt 0815“

Um die politische Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 12 und 25 Jahren in Regensdorf zu fördern, wurde ab Herbst 2019 in Zusammenarbeit mit dem DSJ (Dachverband Schweizer Jugendparlamente) das Projekt engage.ch unter dem Motto „Mach 8105 statt 0815“ durchgeführt.

Die Gemeinde Regensdorf setzte sich dabei das Ziel, Jugendlichen mehr politische Mitsprache zu ermöglichen und ihren Anliegen Gehör zu verschaffen. Dafür wurde eine Projektgruppe mit Vertreter*innen aus Jugendlichen, Gemeinderäten, Schulleitung, Jugendarbeit, Vereinen, Kirchen und weiteren Schlüsselpersonen zusammengestellt.

Über eine breit angelegte Kampagne wurden alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Regensdorf aufgefordert, ihre Anliegen und Ideen auf der Onlineplattform engage.ch zu veröffentlichen oder per Postkarte einzureichen. Dabei kamen insgesamt 107 Anliegen zustande mit den häufig vorkommenden Wünschen nach mehr Freizeit- und Sportmöglichkeiten, Kinos, Shoppingmöglichkeiten, Verkehrsberuhigungen aber auch Anliegen, mit denen sich die Regensdorfer Politik bereits befasst, wie der Renovation des Zentiplatzes oder dem Bau des Surfparks.

Am 13. November 2019 versammelten sich über 20 Jugendliche im GZ Roos zum grossen engage-Event, um ihre Anliegen mit den Gemeinderäten aus Regensdorf zu diskutieren. Die Favoriten der eingereichten Anliegen umfassten Ideen für ein Jugendcafé, einen Bikepark, die Gründung eines Jugendrats, diverse Verkehrsanliegen sowie den Bau eines Sportkompetenzzentrums, welche weiterverfolgt werden sollten.

Nachdem bereits mit einigen Jugendlichen diverse Sitzungen für die Umsetzung der Projekte stattgefunden haben, hat die Corona Pandemie praktisch alle Prozesse ausgebremst. Nebst den erschwerten Umständen für weitere Treffen und das Herausögern der Prozesse haben sich viele Interessen der Jugendlichen während den Monaten der Pandemie verschoben, so dass die Anliegen praktisch nicht mehr weiterverfolgt werden konnten.

Ein Hauptanliegen jedoch, das einerseits von einigen Jugendlichen gewünscht wurde und andererseits vom Gemeinderat im Sinne der nachhaltigen Verankerung der Jugendpolitik in Regensdorf ebenso unterstützt und gefördert werden sollte, wird aktuell wieder aufgenommen und weiterverfolgt. Mit grosser Unterstützung des Dachverbandes Schweizerischer Jugendparlamente DSJ ist der Jugendbeauftragte Daniel Slama in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat Bruno Weder daran, Jugendliche für den Aufbau eines Jugendrats Regensdorf zu animieren und sinnvolle Strukturen für politische Jugendpartizipation zu schaffen.

Interessierte Jugendliche und junge Erwachsene können sich gerne bei der Jugendarbeit Regensdorf melden –
Mach 8105 statt 0815!



Furttaler / Sibylle Ratz



Furttaler / Sibylle Ratz



Politische Partizipation

Die politische Partizipation von Jugendlichen ist eine kollektive Partizipationsform, bei der Jugendliche in Prozesse einbezogen werden. Die politische Partizipation fördert neben der politischen Bildung und der gesellschaftlichen Integration auch die Legitimation politischer Entscheide. Die Partizipationsformen sind jugendgerecht ausgestaltet. Dabei wird darauf geachtet, dass möglichst alle Jugendliche mitwirken können.



Schlusswort

„Ich finde das Jugi cool, weil es ein sehr cooler Freizeitort ist. Man kann fast immer hierherkommen, wenn man Hilfe braucht seid ihr immer für uns da, ihr gebt uns Tipps, wenn wir Schwierigkeiten haben oder so. Im Jugi helfen sie auch beim Bewerbungen schreiben und Lehrstellen suchen. Sie unterstützen uns bei Allem. Wenn man mal traurig ist oder Probleme hat wird einem geholfen. Wir können mit den Jugendarbeiter*innen reden und sie machen das Beste für uns.“

Ich wünschte das Jugi wäre immer offen, weil es cool ist. Es ist besser hierhin zu kommen als draussen rumzuhängen und Mist zu bauen. Wir machen mega coole Programme und Projekte wie zum Beispiel den Graffiti- Workshop oder die Übernachtung im Jugi. Ich finde, man kann sich sehr gut mit euch unterhalten und im Jugi hat man immer Spass und man fühlt sich sehr wohl und kann Party machen und laut Musik hören! Es ist auch sehr gut für die Mädels, weil es einen eigenen Mädchenraum gibt, man kann sich dort frei bewegen und tanzen. Manchmal gibt es auch etwas nervige Momente und Leute aber sonst ist es spassig!

Mir gefällt der Jugi Z'nacht wo man gemeinsam kochen und essen kann, es gibt paarmal echt feine Sachen aber auch Essen welche ich weniger gerne mag! Wir 2. Sekler freuen uns sehr auf die 2. Sekparty, wir konnten nämlich

diese zuerst wegen Corona nicht haben. Im Jugi gibt es immer was zu lachen!"

~ Narin, 14 Jahre



Jugendarbeit Regensdorf

JUGENDTREFF

Wir bieten Jugendlichen verschiedene Begegnungsmöglichkeiten in unseren attraktiven Räumen an.

Unsere Jugendtreffpunkte laden zum Chillen, Musikhören, Spielen, Diskutieren, Informieren, Kochen, Töggeln, Internet surfen (freies WLAN) und vielem mehr ein.

Es stehen auch Räumlichkeiten für eine eigenverantwortliche Nutzung zur Verfügung.

Alle Angebote sind von professionellen Jugendarbeitenden begleitet.

Die Jugendtreffs richten sich an Jugendliche von 12 bis 25 Jahren.

Alle Treffangebote und Öffnungszeiten unter:
www.jugendarbeit-regensdorf.ch/jugendtreff



PROJEKT & AKTION

Wir bieten Jugendlichen Möglichkeiten, ihre Ideen, Visionen und Wünsche in Form von Aktionen, Projekten und Events zu verwirklichen.

Gemeinsam entwickeln wir Konzepte und Projektgruppen, unterstützen organisatorisch sowie finanziell und vermitteln die nötigen Kontakte.

Unsere Projekte und Aktionen entstehen aus den Bedürfnissen von Jugendlichen, welche wir in die Planung, Organisation und Durchführung aktiv miteinbeziehen.

Im Jugendhaus steht eine Medienwerkstatt für Rap-/Gesangsaufnahmen sowie Foto- und Filmbearbeitung zur Verfügung.

Die Angebote richten sich an Jugendliche von 12 bis 25 Jahren.

Aktuelle Projekte und Aktionen unter:
www.jugendarbeit-regensdorf.ch/projekt-aktion



INFORMATION & BERATUNG

Wir bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen niederschwellige Unterstützung und Beratungen zu verschiedensten Lebensthemen wie auch bei der Lehrstellensuche und im Bewerbungsverfahren an.

Einzelberatungen können individuell vereinbart werden wie auch spontane Walk-in Termine zu den regulären Öffnungszeiten.

In unserem Jugi Büro stehen mehrere Computerstationen, Drucker, Scanner, Büro- und Bewerbungsmaterial zur Verfügung. Kompetente Ansprechpersonen begleiten und unterstützen bei Bedarf.

Wir informieren über diverse jugendrelevante Themen und ermöglichen erleichterten Zugang zu anderen Fachstellen.

Alle Öffnungszeiten und weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-regensdorf.ch/information-beratung



MOBILE JUGENDARBEIT

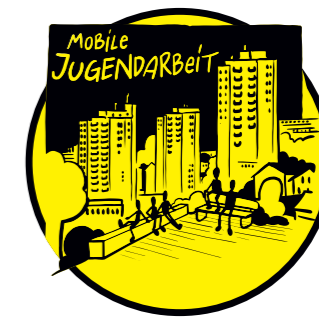
Wir sind regelmässig als Gast an Jugendtreffpunkten im öffentlichen sowie im virtuellen Raum unterwegs.

Im Vordergrund steht dabei die Beziehungsarbeit zu den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit ihren Bedürfnissen im öffentlichen Raum.

Wir informieren sie über ihre Rechte und Pflichten, ohne dabei eine Ordnungsfunktion einzunehmen.

Bei Konflikten vermitteln wir zwischen den verschiedenen Parteien und treten dabei anwaltschaftlich für die Jugendlichen ein.

Weitere Infos unter:
www.jugendarbeit-regensdorf.ch/mobile





Kontakt

Jugendarbeit Regensdorf
Feldblumenstrasse 7
8105 Regensdorf

043 305 80 14

info@jugendarbeit-regensdorf.ch
jugendarbeit-regensdorf.ch

KINDER + JUGEND
FÖRDERUNG
WIRKT!



Facebook
Jugendarbeit Regensdorf



Instagram
jugendarbeitregensdorf



Snapchat
jugi-regi



Jugendapp
Regensdorf

 JUGENDARBEIT
REGENSDORF

ZIVILDienst
SERVICE CIVIL
SERVIZIO CIVILE
SERVETSCH CIVIL

Anerkannter
Einsatzbetrieb